

Jahresbericht

Förderverein „Natur im Siedlungsraum“ NimS 2020

Der Jahresbericht wird zuhanden des NimS-Vorstandes, des Geschäftsführers und der Geldgeber für NimS (eine Stiftung für den Tierschutz, WWF Zürich,) erstellt. Die Bilanz 2020 und die Jahresrechnung 2020 mit dem Budget 2021 wird in einem separaten Dokument ausgewiesen. Die ausführlich dokumentierten Aktivitäten von NimS können im drei- bis viermal erscheinenden Newsletter und auf der Homepage nachgelesen werden.

Zusammenarbeit

Seit dem Herbst unterstützt Fabian von Mentlen die Aktivitäten von NimS mit einem 10-Prozent-Pensum. Fabian studiert Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich und kennt die Wildbienen und Pflanzen ausgezeichnet. Er wird im kommenden Jahr vor allem Gartenberatungen übernehmen und uns bei verschiedenen anderen Tätigkeiten unterstützen. Wir freuen uns sehr auf diese Zusammenarbeit und treffen uns nun zu dritt weiterhin monatlich zu unseren 2-3-stündigen Sitzungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Corona-Pandemie hat auch unsere Arbeit dieses Jahr tangiert, allerdings nur in bescheidenem Ausmass. So konnten wir einige unserer Vorhaben wie Vorträge in geschlossenen Räumen, Führungen und Versammlungen leider nicht durchführen. Hingegen war es uns trotz der Pandemie möglich, sämtliche Einsätze für Pflege- und Aufwertungsmassnahmen im Freien mit den entsprechenden Vorkehrungen zu realisieren.

Umso mehr verwendeten wir auch dieses Jahr wieder viel Zeit für Öffentlichkeitsarbeit. So verfassten wir insgesamt 30 Blogbeiträge für unsere Homepage. Umfangreiche neue Homepageseiten, erstellt durch Philipp Heller, Kiki Velychko und Jonas Landolt zum Thema Wildbienenförderung, können seit dem Juli immer wieder als Anregung konsultiert werden. Sie geben mit vielen Bildern Antworten auf Fragen wie «welche Blüten werden von welchen Wildbienen besucht? Wo und wie nisten die Wildbienen?»

In einem neu geschaffenen Gefäss auf der Homepage (Dokumente, Archiv) kann man mit Hilfe von Stichwörtern Merkblätter und Broschüren zur Naturförderung im Siedlungsraum finden.

Weiter verschickten wir 4x einen Newsletter (April, Juni, August, Dezember) an mittlerweile über 500 Abonnent*innen.

In den Printmedien Kontakt (4 Berichte), Pflanzenfreund und Gartenfreund berichteten wir über unsere Arbeit und zeigten auf, wie die Leser*innen unsere Anliegen mitunterstützen können. Unser Geschäftsführer konnte zweimal bei Radio SRF 3 unsere Botschaften verbreiten.

Zur Neueröffnung einer Alnatura-Abteilung in der Altstadt durften wir schon zum zweiten Mal ein NimS-Projekt bewerben und erhielten so Publizität und Spenden in der Höhe von 600 Franken.

Ökologische Aufwertungen

Im Januar bauten wir im Waldbächlein der PUK drei neue Kolken mit unbehandelten Brettern und Steinen, um die Laichplätze für die kleine lokale Feuersalamanderpopulation (Art der Roten Liste) zu erweitern, was bei den unregelmässigen Regenfällen besonders wichtig ist.

Ebenfalls im Januar konnte Philipp Heller über seine Bachelorarbeit mit dem Thema «Erhebung der Wildbienen und deren Fördermöglichkeiten in den Wehrenbach-Familiengärten» berichten. Seine Vorträge im Familiengartenverein, in der EGZ und vor der Fachstelle Naturschutz GSZ stiessen auf grosses Interesse.

Weitere Vorträge sind geplant (wenn Corona es wieder zulässt), der Praxisbezug steht im Vordergrund, und NimS unterstützt Umsetzungen. Infolge dieser Bachelorarbeit wurden in Zusammenarbeit mit NimS diverse Fördermöglichkeiten vor Ort in den Familiengärten Wehrenbach umgesetzt und den Pächter*innen in einer Ausstellung gezeigt. Dasselbst durften diese Material für ihre Gärten mitnehmen (Sand, Totholz, geeignete Pflanzen...). Die Umsetzungen dienen nun als Anschauungsbeispiele für die Pächter*innen und Besucher*innen. Grün Stadt Zürich unterstützte die Aufwertungen im Familiengartenareal Wehrenbach finanziell.

Auf unserem Pachtland, dem Burghölzliwaldrand, bauten wir eine vielfältige Buntbrache ein und deckten zwei weitere artenarme Flächen ab, um sie im Jahr 2021 mit Blumenwiesensaatgut einzusäen. Zudem pflanzten wir Salweiden, eine Zaunrübe und einige Wildstauden wie den Waldgämänder, der sich hoffentlich ausbreiten wird. In Zusammenarbeit mit dem Verein Naturnetz konnte unser Geschäftsführer ein grösseres Hummel- und Unkenprojekt auf Stadtgebiet lancieren, die Arbeiten werden grösstenteils 2021 umgesetzt.

Auf dem Quartierhof Wynegg erneuerten wir einige Strukturen des Kleinstrukturen-Lehrpfades und schufen ein attraktives Anschauungsbeispiel für die Verwendung des von uns entworfenen Igeltunnels. Beim Teich bauten wir grössere und kleinere Sandlinsen, um darin nistenden Wildbienen ein geeignetes Substrat anzubieten.

Pflege

Auch dieses Jahr führten wir in Zusammenarbeit mit der Sensengruppe Zürich und Freiwilligen aus dem Quartier wieder mehrere kleinere und grössere Pflegeeinsätze durch, welche besonders beliebt waren in Zeiten von home-office durch Corona. Insgesamt kamen so mindestens 240 Freiwilligen-Arbeitsstunden zusammen. Unter der kundigen Anleitung des Geschäftsführers haben wir zum Teil unsere Pflege-Konzepte angepasst und versuchen in gewissen Gebieten, mit Frühschnitten die Artenvielfalt der Wiesen zu erhöhen.

Anfragen, welche unsere Kapazitäten sprengen, haben dazu geführt, dass wir eine Zusammenarbeit gesucht und gefunden haben mit einem jungen und engagierten Team von Lanius GmbH, welche spezialisiert sind auf naturnahe Gestaltung und Pflege von Grünflächen.

Gartenberatungen

Das vom WWF Zürich unterstützte Projekt „Trittsteingärten“ startete im Frühling, mit einem Flyer, auf welchem das Projekt erklärt wird und die ersten sieben Trittsteingärtner*innen auf dem Perimeterplan eingetragen sind. Ein erstes Kennenlernetreffen der Gärtner*innen fand statt. Das Projekt wurde auf der Homepage und in diversen Printmedien vorgestellt, so im Quartierbulletin Kontakt, in der Lokalzeitung Züriberg und im Regionalteil des WWF Zürich. Inzwischen wurde von einer Trittsteingärtnerin und Künstlerin eine Plakette entworfen, welche auf einen Trittsteingarten und NimS hinweist. Alle sieben Trittsteingärtner*innen haben die Plakette bereits gut sichtbar an ihren Gartentoren befestigt. Sie können auf der Homepage von NimS Berichte aus ihren Gärten veröffentlichen und machen auch schon rege Gebrauch davon. Zudem versuchen sie nun, als Trittsteingarten-Botschafter*innen, weitere Gartenbesitzer*innen zum Mitmachen zu motivieren.

Auf dem Gelände von Pura Verdura, einer Genossenschaft, welche einen Gemüseacker betreiben, konnte in Zusammenarbeit mit der Sensengruppe eine eigene kleine Sensengruppe initiiert werden. In Zusammenarbeit mit GSZ konnte NimS dort biodiversitätsfördernde Massnahmen vorschlagen und umsetzen lassen.

Studien

Die auf 4 Jahre angesetzte, durch NimS initiierte und vom WWF und GSZ finanzierte Nebelbachstudie zur Untersuchung, welchen Einfluss der Fischbesatz auf die natürlich vorkommenden Bachorganismen hat, ist abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen vor, der Bericht kann eingesehen werden. Für die Wohnbevölkerung interessante Beobachtungen und Tipps zur Vermeidung von Beeinträchtigungen durch Anwohner*innen werden diesen Frühling in einem Text zusammengefasst, veröffentlicht und im Quartier verteilt.

Besondere Beobachtungen

Wir mussten leider auf das Ende der Ära mit Rehen im Burghölzliwald hinweisen, bedingt durch fehlende Besucherlenkung und Hunderegeln, welche notwendig gewesen wären durch den zunehmenden Besucherdruck auf den Wald und dessen Umgebung. Diese Entwicklung gilt es im Auge zu behalten, zumal die Klinikareale massiv ausgebaut werden und die Natur immer mehr unter Druck gerät.

In zwei Privatgärten konnte dank Infrarotkameras der seltene Iltis im Perimeter nachgewiesen werden. Die diversen privaten Gartenteiche, der Teich auf der Wynegg und im Botanischen Garten bieten ihm Nahrung, er ernährt sich vor allem von Amphibien.

Der Burgwieswaldrand und der Burghölzliwaldrand entwickeln sich erfreulich, die vielen in den letzten drei Jahren gepflanzten Büsche und Bäume gedeihen, und an ihnen konnten nun mehrmals Eier des Zitronenfalters und des Birkenzipfelfalters gefunden werden.

Vereinsinterne Veranstaltungen

Am 14. Januar wurde die Mitgliederversammlung 2020 durchgeführt.

Ich danke der -Stiftung und dem WWF Zürich für die wiederum grosszügige finanzielle Unterstützung, dem Geschäftsführer für seine konstant engagierte und professionelle Arbeit, dem Kassier für die sorgfältig und zuverlässig durchgeführte Buchhaltung, dem Vorstand allgemein für die angenehme Zusammenarbeit, und all den Freiwilligen, welche uns bei Pflegeeinsätzen, Pflanzaktionen, Konzeptarbeiten und anderen Aktivitäten sehr wertvolle Unterstützung geben und durch diese Wertschätzung stets motivierend wirken.